

Ru-korssi

„Ru-korssi“ bezeichnet nicht, wie allgemein angenommen wird, ein Gewebe, sondern bedeutet wörtlich ru = Oberfläche, Gesicht, alles was nach aussen gewendet ist, und korssi = Schemel, Tisch, Gestell. Im engeren Sinn ist es der Fachausdruck für einen Ofen: ein mit einer Decke bedeckter, viereckiger, niedriger Tisch, unter welchem ein Becken aus Messing oder Ton mit glühenden Kohlen gestellt wird. Die Bewohner erwärmen sich, indem sie - drum herum sitzend - Beine und Hände unter die wärmende Decke halten oder auch bis zum Oberkörper unter die Decke schlüpfen.

Ein Ru-korssi ist also eine spezielle Form eines „Sofreh“, eines Flachgewebes kleinen Formates, das als Decke gebraucht wird. Der eigentliche Begriff heisst in Wirklichkeit sofreh-ye ru-korssi („Tuch zum über den Ofen“). Sinnvollerweise werden direkt über den Korssi, den Ofen, Filz- oder Steppdecken gelegt. Auf diesen wird zuoberst der meist reich verzierte Ru-korssi ausgebreitet. Ein Ru-korssi erfüllt gar nicht primär die Funktion einer Wärmedecke, sondern wird zur Zierde auf die der Abnutzung und Beschädigung ausgesetzten, viel grösseren Filz- oder Steppdecken aufgelegt. Die meisten Exemplare aus dem Veramin-Gebiet und Khorasan wären als Wärmedecke viel zu klein; eine um den Korssi herum sitzende oder liegende Gruppe könnte sich damit gar nicht zudecken.

Fast alle uns heute bekannten Ru-korssi stammen aus dem Veramin-Gebiet, Khorasan und dem angrenzenden Westafgha-

nistan. Im Veramin-Gebiet haben sich die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen wie Schahsavan, Luri, Kurden und Gaschgai vermischt. Ihnen werden die typischen Veramin Ru-korssi (Seitenlänge ca. 130-190 cm, immer quadratisch) zugeschrieben, mit ihren eindrucklichen Kreuz- und Rautenformen, die als ge-

nen wir keine Ru-korssi; wahrscheinlich liegt der Grund darin, dass die Jurten der Turkmenen einen besseren Wärmeschutz als die Zelte der Belutschen bieten.

Für besonders sparsame Leute oder bei Energieknappheit sei eine „moderne“ (oder vielleicht auch zukünftige?) Verwen-



Veramin Ru-korssi, 19. Jh., 136x143 cm (Privatsammlung R.J. Graf)

knüpfte Partien stark und farbig aus dem flachgewebten Grund hervorstechen.

Belusch Ru-korssi hingegen sind vorwiegend nur in Flachgewebetchnik hergestellt. Wenn geknüpfte Partien vorkommen, dann meist nur in der Bordüre. Die Motive im zentralen Feld - stilisierte Bäumchen, Kreuz- und Rautenformen - sind vielseitiger. Von den Turkmenen ken-

dung des Korssi empfohlen: Man lege eine Wolledecke über ein niedriges Gestell, unter welches ein elektrischer Ofen gestellt wird. So gesehen im Basar von Kabul im Winter 1979.

Gerd Näf / Rudolf J. Graf